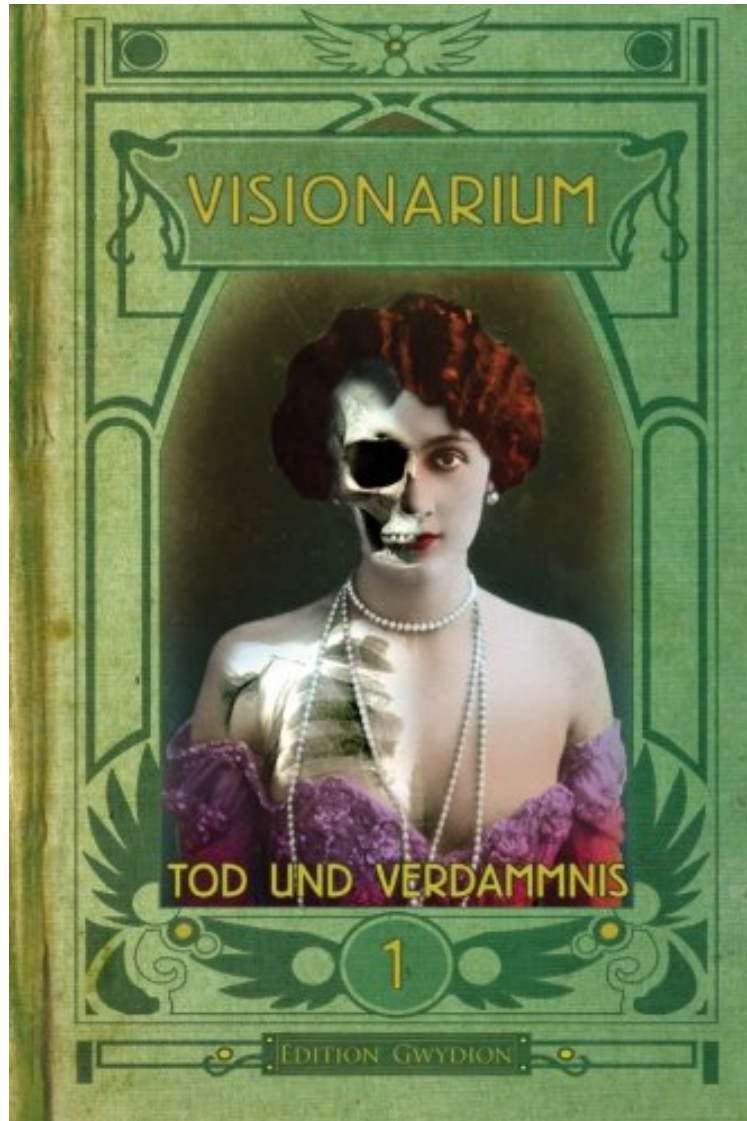


(Mobile library) VISIONARIUM 1: Tod und Verdammnis

VISIONARIUM 1: Tod und Verdammnis

Von Dr. Nachtstrom, Andreas Gruber
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #617762 in BcherVerffentlicht am: 2014-01-17Abmessungen: 9.00 x .30b x 6.00l, Einband: Taschenbuch120 Seiten | File size: 25.Mb

Von Dr. Nachtstrom, Andreas Gruber : VISIONARIUM 1: Tod und Verdammnis before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised VISIONARIUM 1: Tod und Verdammnis:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erlesene SchauVon Asenath WaiteVISIONARIUM. Eine Gazette fr phantastische Abwege. Ist neu, klingt erst mal aufregend. Doch was genau hat der geneigte Leser sich unter dem verheigungsvollen Titel vorzustellen? Die Spannung steigt beim Anblick des todschicken Artworks, das uns, halb traumschnes Frulein, halb Gerippe, vom Einband her auf

zweifelhafteste Weise zulchelt. Was mag sich wohl im Inneren dieser fahlgrnen Schatztruhe verbergen? Etwas, das sich der geneigte Leser am besten im Halbdunkeln mit einem Glischen Absinth zu Gemte fhrt, so viel sei schon mal empfohlen. Thema der ersten Ausgabe: Tod und Verdammnis. Jawoll! Und jene beiden dsteren Gefhrten kommen in Gestalt dreier Short Stories daher, die das Herzstck des gediegen ausgestaffierten Schaufensters bilden. Zum Auftakt bewegen wir uns mit Martin Compart (Die Lucifer-Connection) auf klassischem Horrorgelnde: Im Wald begegnen wir einem kleinen Mdchen, das, nun ja, eine uerst beunruhigende Entdeckung macht. Mit der zweiten Story betreten wir dann ein urbaneres Szenario: Gefhrt von Christina Scholz irren wir ber das menschenverlassene Gelnde der TU Dortmund und kommen mit den Children Of The Revolution einer Verschwrgung auf die Spur. Zum dritten blicken wir mit John Aysa in eine gleiende Zukunft und erleben die beklemmend-blutbespritzte Horrorvision einer Welt, in welcher der Klimawandel nicht mehr nur eine druende Prognose, sondern brutale Realitt ist. Ein strahlend schner Morgen nennt sich das Ganze. Wohl kaum! Neben der exquisiten Auswahl an Kurzgeschichten, alle mit schmucken Illustrationen versehen, kommen auch Freunde der Metaebene auf ihre Kosten. So verortet Herausgeber Dr. Nachtstrom die Bedeutung der Phantastik innerhalb der sog. Postmoderne und freut sich dabei zurecht ber die Auflsung kleinlicher Genregrenzen. Unter Einsatz seines Lebens geht Chefredakteur Bernhard Reicher neuesten Spuren der Lovecraft'schen Groen Alten nach, und oben drauf gibts noch ein ausfhrliches Interview mit Andreas Gruber (Der Judas-Schrein), an dem besonders angehende Autoren ihre Freude haben drften. Zukunft, Gegenwart, Vergangenheit die Macher haben bereits in der ersten Ausgabe alle Zeitebenen der Phantastik im Visier, verankern ihre erlesene Schau aber trotzdem fest im literarischen Hier und Jetzt. Alles in allem wre es zu profan, hier von einer Bestandsaufnahme zu sprechen. Besser passt vielleicht das viel bemhte Bild des Kaleidoskops, denn hier bilden sich die aktuellen Strmungen zeitgenssischer Phantastik facettenreich und reflektiert ab, ohne dabei zum statischen Ganzen zu erstarren. Im Namen aller Phantastiker und Fantasten bleibt daher nur zu sagen: Bitte mehr davon! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die neue Heimat der Phantastik! Von logge1002 Wie so oft im Leben eines Sammlers, findet man ab und zu mal ein Werk, dass man so noch nicht kennt. Genau so ging es mir auch bei VISIONARIUM, ein Magazin von Fans fr Fans, doch die Aufmachung hat mit der einer handelsblichen Zeitschrift nichts mehr gemein. Stattdessen wurde das Heft einfach in die Form eines Taschenbuches gebracht und so hat man direkt die Vorteile beider Medien kombiniert. Doch was ist VISIONARIUM eigentlich? Das Magazin behandelt alles, was mit Phantastik und Co zu tun hat. Eine Sammlung von kurzen Geschichten, Interviews und anderen Erzhlungen. Die Macher bezeichnen es als Sammelbecken der deutschsprachigen und internationalen Phantastik. Kann die erste Ausgabe mit dem Untertitel Tod und Verdammnis berzeugen? Im ersten Heft, gibt es drei sehr spannende und interessante Kurzgeschichten zu finden. Sowohl die Kannibalen bekommen ihren Platz, zudem ein merkwrdiger Konzern, der mit Menschenversuchen Grauen und Schrecken verbreitet und eine kleine Apokalypse ist ja auch nicht verkehrt. Um diese Stories herum entdeckt man eine Reportage, rund um das Schaffen und die Stories von H.P. Lovecraft, eine Rezension des Herausgebers dieses Magazins, Dr. Nachtstrom zu verschiedenen Werken der Phantastik und ein sehr interessantes Interview mit Kultautor Andreas Gruber. Zunchst muss man einmal sagen, dass bereits die erste Ausgabe einen hervorragenden Eindruck hinterlsst. Die drei Kurzgeschichten sind durchweg gelungen und spannend geschrieben. Auf wenigen Seiten wird man in verschiedene Welten entfhrt und man merkt erneut, dass manchmal eben doch in der Krze die Wrze liegt. Besonders die letzte Geschichte hat mich dabei berzeugt. In sechs Kapiteln werden Schicksale prsentiert die zunchst irgendwie gar nicht zusammenpassen, nur um am Schluss wie ein Hammerschlag zusammengefhrte zu werden. Im Anschluss an jede Geschichte gibt es zudem immer eine kurze Info ber den Autor und deren Werke. Die Review ber Werke der Phantastik von Dr. Nachtstrom bildet eine sehr schne Einleitung in das Genre und macht auf einige sehr interessante Bcher aufmerksam. Auch das Interview mit Kultautor Andreas Gruber wei zu gefallen und ist sicherlich besonders fr angehende Schriftsteller sehr lesenswert. Das absolute Highlight, zumindest in meinen Augen, stellt aber die Reportage des Chefredakteurs Bernhard Reicher dar. Obwohl es sich nur um eine ganz sachliche Erzhlung handelt, haben sich mir beim Lesen die Haare vor Angst aufgestellt. Diese Sachlichkeit mit welcher vermittelt wird, wie eine Chaosmagierin versucht mit den Groen Alten von Lovecraft Kontakt aufzunehmen ist wirklich grandios geworden und Leute die sich mit dem Mythos von Lovecraft auskennen, sollten sich diese Reportage unbedingt zu Gemte fhren. Fazit: Bereits die erste Ausgabe gibt ein sehr hohes Niveau vor und kann durch die Bank berzeugen. Die Kurzgeschichten sind abwechslungsreich und die Berichte lesenswert. Wer auf Phantastik steht, sollte unbedingt mal einen Blick ins VISIONARIUM wagen und wer wei, vielleicht sieht er danach die Welt mit anderen Augen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weird Tales Redux Von Randolph C. Ich bin durch Zufall ber dieses Magazin (Edition Gwydion, 120 Seiten) gestolpert, welches sowohl als Printausgabe als auch als E-Book erhltlich ist. Natrlich habe ich mich fr erstere Variante entschieden. Wer gerne abgrndige Geschichten liest und sich nicht nur fr die Stories interessiert, sondern auch fr das, was dahinter ist bzw. sein kann, der ist hier goldrichtig. Ich bin jedenfalls hellauf begeistert! Die Aufmachung ist absolut hochwertig, in allen Belangen. Angefangen vom tollen Cover ber die schaurig-schne Begrngung, dem angenehmen Layout, den genialen Illustrationen und der charmanten Vorstellung aller Beteiligten bis hin zum faszinierenden Inhalt, dem erstklassigen Lektorat und dem angenehmen (Schundheft-)Format stimmt hier einfach alles. Herzstck des Magazins sind die drei Kurzgeschichten, die allesamt aus dem deutschsprachigen Raum stammen. Die sind natrlich Geschmackssache. Ich

fand sie alle, obwohl höchst unterschiedlich, ganz toll. "Im Wald" von Martin Compart: Das kleine Mädchen im Wald weiß noch nicht, da es bald sterben wird. Aber es fühlt instinktiv, da von dem Mann, der hier herumschleicht, Gefahr droht. Schnell eilt die Kleine zurück zu Vater, Mutter und Schwester, um sie zu warnen. "Im Wald" ist schnurrkellos, knochentrocken, hammerhart und gut. Ein Auftakt nach Maß. "Children of the Revolution" von Christina Scholz: Auf dem Weg zu seiner Unterkunft stolpert der Protagonist nachts über das Gelände der Technischen Universität in Dortmund. Dort geht beunruhigendes vor sich, wie unser Held bald erkennen muss. "Children of the Revolution" beginnt harmlos und humorig, steigert sich aber bald zu einem grausig-famosen Hüllentrip. Der Stoff, aus dem Alpträume sind! "Ein strahlend schöner Morgen" von John Aysa: Irgendwann in der Zukunft. Die Sonne brennt erbarmungslos auf die Erde, die Menschen verstecken sich in ihren abgedunkelten Wohnungen, denn schon wenige Minuten im prallen Sonnenlicht können irreparable Schäden verursachen. Das unerbittliche Schicksal führt einen Polizisten, eine Kleinfamilie und eine Hure zusammen. "Ein strahlend schöner Morgen" ist ein ungeschönter Blick in eine postapokalyptische Hölle, gut durchdacht, glaubhaft geschildert, kompromisslos umgesetzt. Damit nicht genug gibt es ein ausführliches und hochinteressantes Interview mit dem Schriftsteller Andreas Gruber ("Das Eulenter") sowie einen Artikel über Genre-Crossover-Romane. Der Geheimtipp ist dann allerdings die Lektüre über zwei Menschen, die Lovecrafts Große Alten so ernst nehmen, da sie sie zu beschwören versuchen. Wieso sie das tun und was dabei herauskommt wird so packend geschildert, da tatsächlich eine Gänsehaut über meine Haut kroch. Da spielt es gar keine Rolle, ob man das Gelesene für bare Münze nimmt oder nicht. Es ist einfach kreuzunheimlich. Der große "Nachteil" von "Visionarium" ist, da nun der Appetit auf mehr geweckt wurde. Nicht nur auf weitere Ausgaben des Magazins (welche ich bereits bestellt habe), sondern auch auf weitere Arbeiten der vorgestellten Autoren. Man gönnt sich ja sonst nichts.

Kurzbeschreibung VISIONARIUM ist ein Sammelbecken für deutschsprachige und internationale Phantastik, wobei sämtliche Sparten von Horror über Noir bis Science Fiction abgedeckt werden es ist unser Bemühen, qualitativ nur das Hochwertigste aus jedem Genre anzubieten. Und das meinen wir wirklich: Von der Entscheidung über den Autor über ein erstklassiges Lektorat bis zu diversen, namhaften Graphik-Künstlern, die jede abgedruckte Story exklusiv illustrieren. In der ersten Ausgabe erwarten Sie unter dem Motto "Tod und Verdammnis" Stories von Martin Compart, Christina Scholz und John Aysa mit Illustrationen von Michael Wittmann, Arkis Krayl und Anna-Maria Jung. Weiters haben wir Kultautor Andreas Gruber zum Interview gebeten und runden den Inhalt mit einer Reportage über Erfahrungen mit Lovecraftscher Magie und diversen Rezensionen ab.